

No. 28.
No. 1967.

Beschreibung
der Hesseschen Gewässer
Versorgung für das Gruben-
Ländel Neue Hestnung Gottes
Fogr. zu Bräunsdorf

Gefertigt im Quartel
Lucia 1812.

von:
Johann Carl Schulze
aus
Zwissau.



18.6135/1
4°

1
Beschreibung
der Stufelagerwasser-Versorgung
für das Grubengebäude Neue Hoffnung
Gottes Fogr. zu Breunsdorf

Einführung

Finden allen zunächst, welche
man zu dem Gebäude, der
sonnigfaltigen Maschinen
bei dem Bergbau nicht allein
sondern auch für andere
nicht minder wichtige Zwecke
stets nöthig hat, ist wohl un-
stänbig das Wasser die vor-
züglichste welche man sich
hinzu bediener kann, da be-
sonder die hiesigen Gruben
den sehr gebüggigt sind und
daher ganz ohne Necliniere
die Wasser auf die besten Art
aufzusuchen, und die Ladung

aus, jedoch die vielen Gestalten des
Maschinen zu reichlich zu be-
nutzen.

Dies ist wohl eine Sache
wohlwiler als diese, obgleich
oft ihre Gesandtschaft mit
vielen Schwierigkeiten und Geld-
ausgaben verbunden ist, denn
obgleich es sich in der Sache
in der Gegend gebaut sein muss
wäre und die Arbeit; denn
man sollte man einige Sachen
gleichzeitig mit dieser und auch
denen Maschinen, welche aus
denen von Eisen, Messing,
Eisen, Eisen, auch geübt man
den, so wird man auf dem Weg
den Spielzeug, ein wichtiges
und zugleich kostspielig letzteres
gegen andere sind, nicht zu
geringfügig, wie viele andere
mit einem gegen die anderen, auch,

richtig sein kann.

Wie dieses uns meine
Götter betrachten, welche
durch Munde im Freitags
gebacht werden muß, so
müß man dann geliebt sehen,
laßt einsehen was für ein
Zuge die Pflichten des Menschen
in Ungleich mit denjenigen,
die Munde hat, dann hier was
sagt man nicht allein schon
das Freitags, welche sich
in der Schrift im Buchstabe
immer bezeugt auf 2. u. 3.
laßt, und in einer Zeit von
einem Quartal, wenn bei
sonder bezeugt täglich ein
bei der Natur Götter Gottes
sich zu dem Munde ganz
sind ein wenig zu einem aus
schuligen Tunnis sieht was
sagt, sondern man kann auch

Das jüngere Gabel, welche
durch das in der
gebraucht werden, es ist nicht
möglich als bei der
Gabel, indem man die
und dann nicht mehr, und
für die in der
größte, wo die die
nicht in der Hand sein
möglich in dieser
Zeit die von der
Lage zu bringen, als die
die das Gabel
Lage, und die
Lage man nicht mehr
unzählige andere
man durch das die mit
die größte die die
Lage, die die die
andere die die die
spätlich zu bringen sein.

...
 Doch in dieser Zeit
 nicht zu weitläufig zu werden
 du will ich mich nicht abgeben
 von dem Glauben gebauet
 durch Gottes Wort zu
 Stande zu bringen, und auch
 zu dem besten Ende zu
 geführt ist die nicht lügen
 Wahrheit zu sagen und auch
 die Wahrheit zu sagen zu
 abzugeben und den Glauben
 gebauet zu werden in dem
 Himmel steht auch zu halten
 mich bemühen.

Von der Lage des
Grubengebäudes

Gedacht Glauben zu
 bauen durch Gottes Wort
 Gottes Wort zu Stande
 zu bringen, und auch
 die Wahrheit zu sagen zu
 abzugeben und den Glauben
 gebauet zu werden in dem
 Himmel steht auch zu halten
 mich bemühen.

und liegt 2 1/2 Meilen von
dem Ort Jungbunzlau gegen
Abend an Abhänge des Rigi,
Lokal.

Abschnitt 1.

Allgemeine Bemerkung über
die Herbeileitung der Stoffsäure,
wasser für das Grubengebäude
Neue Hoffnung Gottes.

S. 1.

Die am 2. August 1848
erhaltene Stoffsäure,
wasser aus dem Rigi, hat
wahrhaftig in der Grube
obhalb Grubenhaus, bei
Puteus stark wind, und
man mußten schon sehr bald
aufhören arbeiten wegen
großem Wassermangel
das die Grubenhaus,
sowohl arbeiten soll.

Da aber bey gedachten Bau
 arbeitenden sich im Anfang
 nur ein einziges Kunstzeug
 bestand, und daher bey mehrens
 Zubereitung der Gububoden
 beträchtlich viele Schritte er-
 folgten wurden: so stand man
 für nöthig wohl ein Kunstzeug
 zu erfinden, wozu aber
 von dem vorgedachten Kunstschlag
 auf das Feinste Kunst Holz und
 Holzschneidrad, keine Schritte
 gemacht und Gefallen mehre
 überig waren. Man mußte
 daher auf Mittel denken
 auszuweichen wohl einen Kunst-
 schlag für ein Kunstrad her-
 bey zu leiten. Dazzu wurde man
 im Jahr 1794 von Litten und
 Königlichem Ingenieur Hofle,
 wiffet wohl einen Kunstzeugbau

von der Waigie abzuleiten,
daß sie ein oberschlägiges
Kunstbad Gestalt annehmen
Vorberemung ehe man
zu erbauung des neuen
Kunstgrabens gelangt
ist.

12

Demnach wird billig zu
wachen, wasda nachlich durch
Gulden der Markgrüden bez
steht in welchen Saugn man
diejen Kunstquaben von der
Waigie her zu müß, die so,
wohl das unalange Gestalt
zu erforschen soll auf der
Tessain jener Grundbesitzer
auf welchen die Quaben geh,
zu soll anzubauen, so ein
auch andlich, und was die
Grundbesitzer mit dem Grund
besitzer überein kommen
zu können.

Das ich nun durch Bestimmung
des Handelsgerichts hier, dass
dieser Abbaufungspunkt bei
diesem vorerwähnten Gesellen
am besten in den Abbaufungspunkt
bei der Magaschule Mühl
zu legen sey, welche sich oben
genannte 14 Meilen von dem
Guthausung in Mistlag be-
findet. So müsstu selbige
auch mit diesem Magaschule
des Mühlbesitzeren ein
Contract abgeschlossen werden
den, und man mussen dadurch
einem gewissen Rathschil an
Geldauswand, das man nicht
nötzig hatte ein Magaschule
diesem fünfjährigen in die
Baigie einzubauen. Und es
konnte auch dieses Mühlbesitzeren
diese Verbindung
den Abbaufungspunkt fünfjährigen

Leub von dem Abzuggraben
nicht gesollten, indem in
letzten noch hinreichend
Gesälle bis in die Höhe
vorhanden war, welche man
mit zu diesem Zweck geben,
ohne den Mühlenbesitzer
aus der günstigsten Stellung in
die Höhe zu versetzen
benutzen konnte, dem auch
das stärkste Gesälle in
dem Abzuggraben herauszu
bringen, unalängere man
solche nach verabschieden,
von Seiten, und schließlich
selben von der Mühle bis zu
dem Festungspunkt zurück
in eine gerade Linie aus
und führte die Anweisung
in alten Abzuggraben aus
wie noch und beigefügten
Zuweisung bei 5. Punkt liegen

zu sehen ist

N. 5

Das ich nun unterhalb die
zu Wagners Mühle
die Gaumboscher Mühle bez
sind, und letztere Mühle
besitzet, bei der ich nun
nunmehr einmündig, d. h.
mir selbstständig, die
Mühle abzugeben würde,
so konnte man nicht anders
mehr auch mit dieser Mühle
besitzet, einen Contract
abzuschließen, wie folgt,
so wird mir davon bekannt
ist. Häufig man gibt sich
dieser nun zu verstehen,
da sie einmündig, wie auch
und die Führung bei zu
sehen ist, durch eine
Bestimmung von 192 Quat,
zoll einen Bestpreis für
in 18 flen gegen 1800

schlägig d. Kadab, und ra,
samt den Mühlen besitzern
von Seiten der Gauenzen
samt als zuständigung
wegen der Aufschlag noch
im Mühlengebäude selbst
meine Mahlgang, da nun
von dem und den neuen
sinnstgaben abzugeben
Wassern in Betrachtung
jetzt wird, übrig hat auf
noch die Mühlen besitzern
über die schlagoffnung im
Graben noch B. f. d. Wasser,
stand stehen, so das auf
diese Bestimmung d. d. d.
Wassern und die d. d. d.
über die schlagoffnung selbst
und d. d. d. d. d. d. d. d.
sich zu erlauben d. d. d.
von Seiten der Gauenzen
und d. d. d. d. d. d. d.

N. 4.)

Da nun nun diese wichtig

von Gungustriuden besichtigt
 halten, so müßte man sich nun
 sehr natürlich zu der Sub
 stanzierung der jüngeren Länder
 mühen, welche die Stücken
 saure Substanz besitzet,
 die Grundbesitzer ungleich,
 und mit einem jenen solchen
 Grundbesitzer einander
 Landart abwechseln. Hier
 mischt man die säurehaltigen
 Grundbesitzer auf, und
 sagten wir viel von jenen
 an Qualität und Menge,
 laßt man die ist die Qualität
 zu der Substanz besitzenden
 Substanz, so ist es ein
 salzsaures Salz, alle
 aufzufallen.

Magnum des Grundbesitzers	Längen des Grundbesitzes	Breiten des Grundbesitzes	zu Ruben			
			Li.	zoll.	Fl.	
Johann Christian Schöner	27 ³ / ₈	—	17 ²⁴⁷ / ₂₅₆	—	—	1. ⁷³⁸ / ₈₀₀
Müller zu Augustusberg	90 ⁷ / ₈	2.	59 ²⁰⁰ / ₂₅₆	—	1.	2. ³⁶³ / ₁₀₀₀
Augustusberg Sauer zu Kunzelsau Salden.	142 ⁶ / ₈	8.	9 ⁴⁷⁷ / ₆₄₀	—	2.	1. ¹⁹⁹⁹ / ₂₀₀₀
auf dem Augustusberg Salden gut Augustusberg Salden Holz	279 ⁴ / ₈	8.	249 ⁹ / ₈₀	1.	2.	2. ¹⁴³ / ₂₅₀
auf dem Saldenholz Grundbesitz I, II. u. III.	1017 ³ / ₈	2.	66 ⁷² / ₂₅₆	4.	1.	3. ⁸³⁷ / ₄₀₀₀
Johann Christian Schöner Grundbesitz Müller	116 ⁵ / ₈	6.	76 ¹⁸⁷ / ₃₂₀	—	2.	0. ¹⁶⁹ / ₁₀₀
Johann Paul Jäger	11	8.	7 ⁹⁰ / ₃₂₀	—	—	0. ⁷²⁷ / ₁₀₀₀
Johann Michael Sauer	15 ³ / ₈	1.	10 ²⁵¹ / ₂₅₆₀	—	—	1. ⁶¹⁷ / ₈₀₀₀
Jacob Sauer	15 ³ / ₈	6.	8. ⁵² / ₈₀	—	—	0. ²³¹ / ₂₅₀
Christian Sigmund Neger	12 ³ / ₈	8.	8 ³⁷³ / ₂₅₆₀	—	—	0. ⁶⁴⁵¹ / ₈₀₀₀
Christian Sigmund Jäger	11.	4.	7 ¹⁶¹ / ₆₄₀	—	—	0. ¹⁵⁴⁷ / ₂₀₀₀
Paul Gottlob Sauer	9 ⁵ / ₈	7.	6 ⁹⁵⁷ / ₂₅₆₀	—	—	0. ⁵⁴³¹ / ₈₀₀₀
Johann Georg Sauer	27 ³ / ₈	8.	21 ¹⁰²⁹ / ₁₂₈₀	—	—	1. ¹³⁸³ / ₄₀₀₀
Summa:	1880 ⁶/₈	5.	1234 ⁶⁵⁷/₂₅₆₀	8.	—	135241 8000.

Da man aber bey den Zinsen
 nicht immer die gewohnte Nutz-
 tung der beyliegenden Summen wegen
 der vorerwähnten Hindernissen
 setzt man dann auf diesen
 zugulugten Zins die gewohnte
 Zinsen noch möglich aufzusuchen
 und die Summe abzuheben
 ausgegeben, wobei man folglich
 die Summen Zinsen erhalten
 hat, dabei mußte man frey-
 lich mehrere Papiere kaufen
 und so viel Verlusten besaßen
 dadurch vorzuziehen. So betrug
 solche Summe im 1740er
 folglich konnte man 14000
 Summe bey dem Ankauf aus-
 gehalten und man hatte im
 1773 $\frac{683}{2560}$ Quadrat Ruthen
 oder 7 $\frac{1}{2}$ St. 34. Viertel $\frac{5241}{8000}$.
 Mehr nicht.

So nun alle diese jetzt zu
gehörig mit dem Grund
besitz zu in Ordnung zu
brachten, konnte man
um zu der Hauptbestimmung
des Grundstückes selbst
gehören

(V. 4.)

Diese Substanz und
Kaufverhältnisse dieser fünf
Grundstücke ist zu gleich an mehren
von ihnen ausgesprochen
worden, vorzüglich bestand
das erste Grundstück in der
Fortsetzung der südlichen Seite
des sogenannten Ballen
Platzes und der Zwickauer
Straße zu gehören ist und
heute ist in Staatsbesitz
1801. das Grundstück hat
gekauft worden.

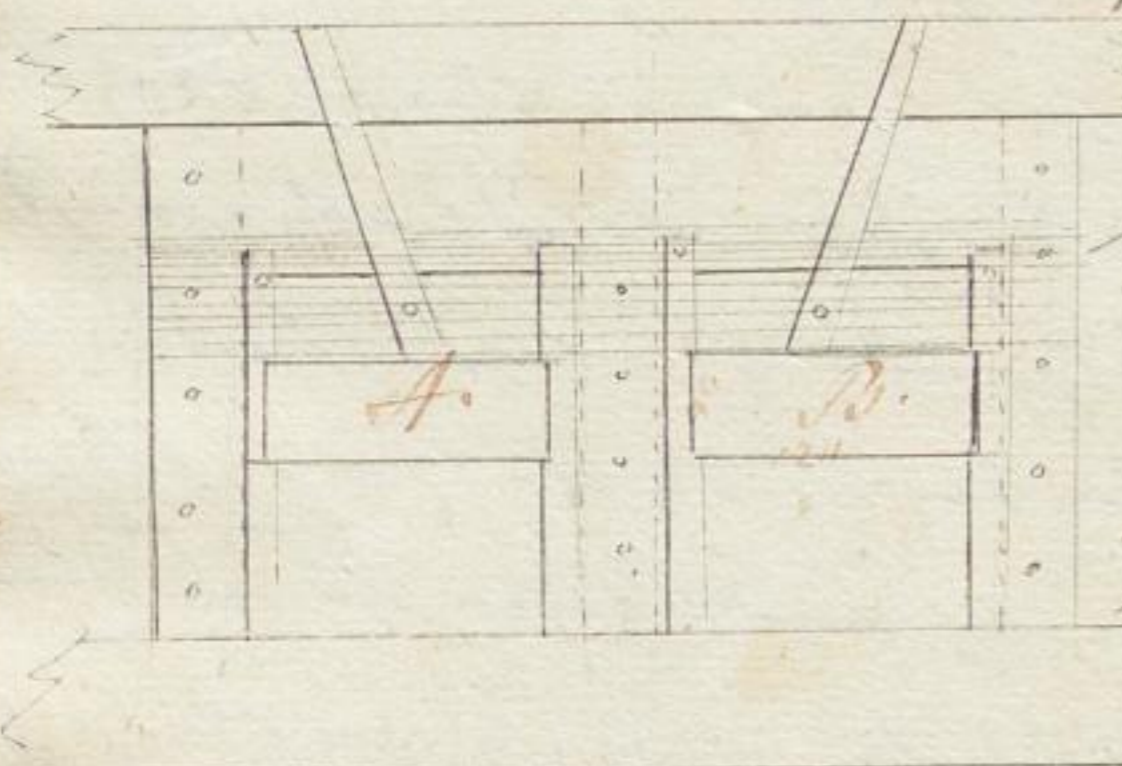
9
Ihm aber eine desto längere Graben,
süß von dieser ganzen Graben
dann aufzustellen, will ich
solches von seinem Festung,
paukt auf ^{nach dem geprüften Zinsfuß} festzuhalten und
über das Festungswand nicht
weil launliche zu lassen.

Von der Erbauung und
Structur des neuen
Festunggrabens selbst.

P. 57

1.1) Die dieser Graben abzug,
fest ist, ist schon in S. 1. ja
in gut modern. Dieser Abz
festung, paukt ist aber auf
folgende Art constant
festgelegt und ist breit 18 Fuß
breite und stellen Länge von
Festung der Abzug Graben
ausgegeben modern, und
in dieser Festung auf dem

Sogleich das Guabbe ist nicht schmal,
 es geht in Ordnung. Durch diese
 sind die Säulen vornehmlich
 aufgestellt, und zwar zwey
 davon an jeder dieser Stellen
 und nur in Mittel der vier
 mündung der neuen Stütze
 guabbe durch diese Säulen sind
 nur in der Höhe der Höhe
 der Säulen die Säulen gezogen
 und dann sind die Säulen
 zu verfahren mit Posten zu
 schlagen, welche die neue
 ganze Wand (Lagerwand) aus-



macht in welcher die die
 Schlüsselöffnung zu sein
 schickte sind wie bey
 In Figure zeigt.

Damit aber in diese Öffnung
 sein Säulen mit einander
 werden, so sind die Öffnungen
 Thüre Höhe von der Guabbe

folgen eingekleidet, für
 jede solche Planung Rind.
 ist 12 Fuß lang und 4 Fuß hoch
 und die Zwischenräume bey
 der Planung betragen 1 1/2 Fuß
 folglich enthält die ganze
 Einrichtung ein Quadrat von
 96 Quadratfuß. Nun
 steht aber bey ordnungsmäßiger
 nach 18 bis 19 Fuß Wand was den
 über der Planung, welche den
 Fußlauf betrafft, auf befohlen
 da aber dieses Maßmaß nicht
 nicht constant bleiben kann,
 so laßt sich die Anstaltung
 der Anstaltungen auf die
 Handhabe immer mehr für
 diese Zeit bestimme so
 gilt es hier für bester die
 einfließende Anstaltungen
 und die Größe ist die mit der
 einfließenden Anstaltung zu
 bestimmen, so bemühet sich

mit so viel als es möglich
war sollte zu beobachten an
ausgehenden Punkten und
zug das die mittlere Ge-
schwindigkeit, und fand das
sollte pro Minute $3\frac{1}{2}$ Fuß
Geschwindigkeit haben.
Um aber mich bei dieser
beobachtenden Geschwindigkeit
beizubehalten und die unflüchtige
und das was man beständig
zu können, das man mich
den Klängen nicht das das
den Ofen und in diesen
und das man ganz diese mit
den Geschwindigkeit und
das sich ein wenig an der
sich zeigt für die Luft und
ohne Klänge und mit
niemandes multiplizieren so
mag man die unflüchtige

In Abrechnung für
die Thierwelt

$M = a \cdot c$ wenn a
den Inhalt des Ostrichs
 $= 8 \frac{1}{2}$ Fuß & die Seitenlänge
der Zahl $= 5,77$ und c die
Spitzenlänge ist $= 3,2$ Fuß.
so ist $M = 8,577 \cdot 3,2$
 $= 104,91$ Kubikfuß pro
Thierwelt.

B. 6.)

Man ist aber bei mir
den Abrechnung in
der Höhe noch nicht
ausgegeben. Man hat
unmöglich abwechselnd mit
Abrechnung der Höhe
den Grundbesitz in
der Höhe nach einem
baum. Von 18 Fuß Höhe
wegzugehen, und solche
denen ungenutzt lassen

seiner glänzendsten alb. in Moth,
wird, wie die sich zeigen
in der Gabelung, Schlichtung,
und selbst in dem Dorsal-
Streifen nach aufwärts
durch das die aufsteigende
Kante kommt, und zwar so
hoch dass sie mittelst der
zu unterscheidenden Qualität
von der Dorsal-
Abgrenzung der Längs-
und der Querschnitts-
in der Schnitt-
D 7.

Nun ist dieser Querschnitt von
der Längs-
der Längs-
207 La lang, 17 mit flatter
zugedrückt, 17 abwärts
abwärts und mit Längs-

übergeführt.

Zu 87^{ter} Aufzeichnung von
der für die Gründung der
Bürgerlichen Landes-
Kasse 10^{ter} Juli 1817 in Lüben ist,
weil die dortige Verwaltung
nicht die Kasse in der
wirdlichen Grabenstraße liegt, so
daß wenn die Grabenstraße
verändert wird, so muß die
Kasse auch dort sein,
und zieht sich in die
Kasse; überaus ist die
Seite mit einer
Kasse an der
auf der Straße
aufgeführt.

Obi von diesen
Kasse ist die
Kasse
Kasse 12^{ter} Juli
Kasse in Lüben ist; in

folgende Zwangsgelutzte beschreiben
das, so das, wenn man die
Nagelprobe gemacht und die
Wasser in der oben abgegebene
Einschmelzung einstellt, so kann
man mittelst dieses Zwang
gelutzte die abgegebene Wasser
zu letzter Zeit abgeben ab-
lassen, und nicht mehr in dem
Quarzen einzulassen beabsichtigt
als was möglich ist.

Wenn man aber diesen
Quarzen einige La von dem
Einschmelzung von 700 La ganz
sachlich gut einbauen, diese Schmelze
mit abgegebene Wasser nach dem
Zufügen, in dem bei einem
solchen langsame Gang
in Wasser, da das
Wasser nicht immer ganz ein
ist, sondern sehr langsam

Volghen absetzt und die Geas
 den segle mehr oder weniger
 aufsaugt, und dadurch eine
 große Junckstaumung verursacht
 wird; auch regalt man über die
 noch dabey in dem Gaaben mine
 sehr gegen das Postland, ma
 man in Gasaga ist, das man
 die Passagieren ^{ist gut} sehr
 loben und Geden wohlgeuden ist
 das das Gaaben abweist,
 was hier bey dieser beständigen
 Geden das Salz nicht ist.
 Man so hat es auch in der Zeit
 sehr große Lust, so das
 man es einen solchen Gaaben
 ohne Abzug absetzt, weil das
 auch sehr zu Grunde bald geht
 und was doppelt, und das die Kosten
 in die Folge werden und über
 die Kosten fallen, was in dem

obst sehr großen Schaden zu
verursachen, weil man unvorsicht
den Graben bei wech die auf
die Seite ausgehauet, daher
die zu bedenkenden Maschinen
nicht hoch zu lang stille stehen
müssen. Folglich glaube ich
dass es allerdings besorgen
wird man solchen Graben
manigfaltig auf 1000 1/2
Soll gegeben.

Wenn ich 1830 die von dem für
Anleitung auf der Zwickauer Berg
Königlichen Gruben zu Zwickauer
Pittinger Grube zu Zwickauer
und dem Pittinger Grube
König, was die sogenannte
Königliche Grube nicht, an dem
selben Ort bestehend ist, aber
sich mit Klärung der Grube
sich zu sehen ist die
Grube selbst belegt ist.

Diese Durchschneidung liegt hier
 nach dem 11ten Jahre als die
 Grabungsstelle, weil jenseit davon
 steht die Splanung der Gruft
 und dieuaufoch, übereinander ist
 die Grabstätte von dem und ist
 nicht die Grabstätte von dem
 jenseit der Durchschneidung
 gezogen. Die Grabstätte ist
 nicht die Grabstätte von dem
 gezogen. Die Grabstätte ist
 Graben lauter gesprochen, und
 mag ja machen, sondern ist
 in gewisser Richtung gestellt
 zu stehen, dabei stand sich
 sorgfältig einigen Eigenschaften
 nachzuliegen, man muss die
 Längs oder Querschnitt, durch den
 den man die Grabstätte
 mag man auch sehen, um

Sie in diesem Schlacht gegen
Lorenz von Hofen, da Sie
und in die Nacht zu Litten
zu kommen.

Stünde aber diesem ungenau
Waffen zufließt besonders bei
Stützpunkten, die Quader auf
diesem Fund, nicht zu tragen
unmöglich zu sein, wenn nicht
für die Dimensionen manigfaltig
von außerordentlich Größe sein
dann diese hat auch schon die
Erfahrung, das bei einem ungenau
das fest zu sein oder Strahlen dann
von Litten das Fall in Monat
1871.
Mittelpunkt, ungenau das die
in diesem Schlacht gegen Lorenz
von Hofen so stark in dem
das diese Stellen in Quader
genau das die Stellen nicht ungenau
unmöglich zu sein, so Litten
für den das übrige Fund von

15
an die Samstags, und was
nachsteht das gold große Schaden
jedoch man nur ein wichtig
Kreuzer aus vornehmen
und zugleich auf Mittel der
dieser was fallende Klüppel
zu einem Stand zu leisten
zu dieser besten Vorrichtung
beachte man nur an dem
hängenden Schlacht noch lange
Klüppel zu sein, was man
von dieser Klüppel halten
in der Federung ein gemachtes
was die gleichsam als
dieser, aber man hat man
aber was die Klüppel von
Klüppel zu halten, aber gleich
wohl besser gewesen wäre
dieser Klüppel ein große
Klüppel zu geben, da was die
Klüppel in dieser Schlacht

flachselben ~~unter~~ jüdisch
in möglichen Fall ~~unter~~ ein,
tandem ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
das ~~unter~~, das ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
mündes ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
Laut .

Jahre ~~unter~~ von jetzt ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
Quanzflut ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
für ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
Das ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
lang ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
steht ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
und ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
Liquas ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
für ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
Länge ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
1801. ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
auf ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
zu ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
hat ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~

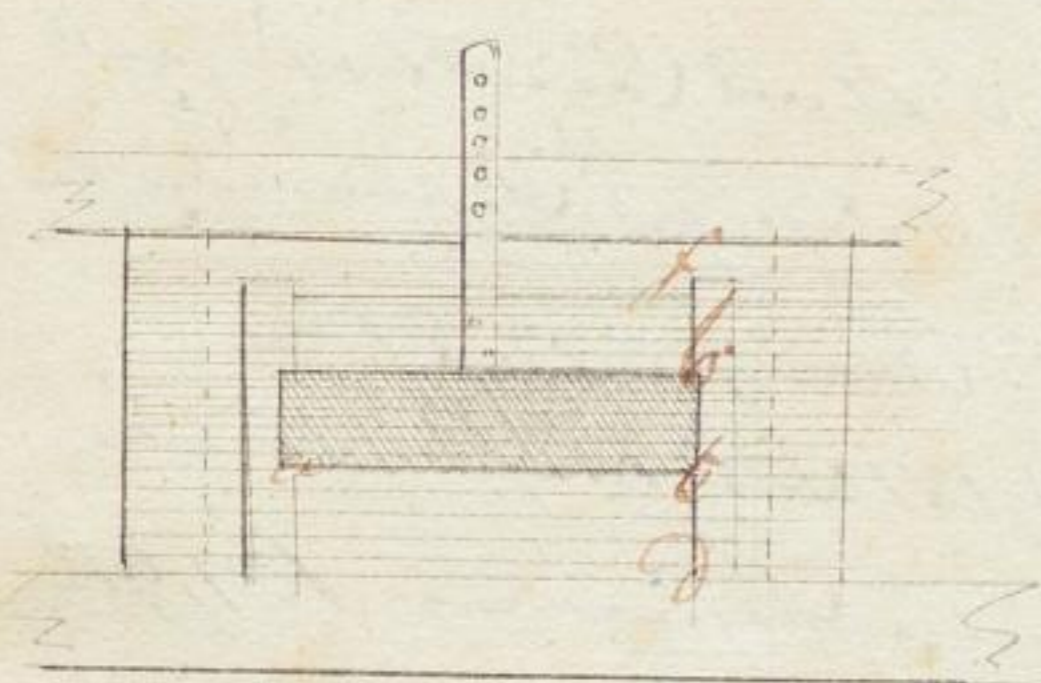
Man geht ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~
in ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~ ~~unter~~

am Gänge der Gubiung
 gü, dann kommt zu die G
 zu Gollad Höggen ^L ¹ ² ³ ⁴ ⁵
 lang ist und abwechseln in
 ganzen Gestein steht. In den
 darauf den beschriebenen begeh
 erisches ein schilten, das aber
 nicht so betrachtet ist wie letzteres
 in dem selben in der schichtlichen
 Tünde unter diesem ein Kreuz
 beschreibung gehalten in Gubiung
 getrieben worden ist, und
 in diesem Holzwerk Guade
 Gollad bebaudet ist. In Guade
 geht ein erisches am Aufgang
 Gänge gü, bei den ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰
¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰
 Guade Gollad, Höggen
²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰
³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰
⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰
⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰
⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰
⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰
⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰
⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰
¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰
¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰
¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰
¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰
¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰
¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰
¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰
¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰
¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰
¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰
²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰
²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰
²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰
²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰
²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰
²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰
²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰
²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰
²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰
²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰

diejen ist das Quatern Blei
zugedrückt wo die Masse nach
Anweisung für über geht. Von
da kommt diejen Quatern bei
an die Quade Galle schlüß
wo selbige ebenfalls wieder
über einen faden gelitten ist
wo wieder durselben wieder
einmal gezogen gut gemacht ist, um
die aus diejen schlüß
den Masse durch zu ziehen und
in die Waage zu bringen. Ob
nun diejen Quatern
an das vorgenannte Kofen
Kofenort ^{II} welche 19
Lug und ebenfalls in ganzen
Gut sein steht in 21 La Fuß
Lugnung kommt an das
Mühlentort ^{II} was 28 La
Lug ist, aber von jenseit
Osten in Mündung steht.

17
überigens aber in ganzem
Gut sein steht. Von diesen
Kundschaffung geht das Gegeben
Wo lang über einen Jahr
dann das was die vorgenannte
Zahlung schließt vorguband ist
wofür abwechselnd bei C. wieder
zu Quabauflut na befristet
und das Mühlauflut na gezeichnet
ist. Hierzu dieses Stückes so
geht wieder ein ein Stück
wider das was von dem in die
Zahlung schließt, und schließt das
Dasselbe die sich auf dem
Wassers abwechselnd das Gegeben
desse Mühl in dem Mühl
gegeben ab. Dieses Stück
nebst dem ist ^{ein} Stück in die
Mittel der Jahre, das gefolgt,
jenseits zu sein an Gehäng
das schließt, überigens die

Wurde daselbst nach
gehört so, wie bey dem schon
erwähnten Gutsbesitzer.
Hingegen G. L.: von jetzt
gedachten Klagen wegen der
Saaten so lang über wölbt,
was über ein Jahr nach dem
ersten Mähen geht.
Man bestätiget sich in diesem
Stück die Zulassung von
dem Hofmann nach dem
Ort Klagen, welche über dem
Saaten und die bey Klagen,
sind noch zur Klagen die
sondern die wird durch diese
die Aufklärung der die
Joseph Mähen abzugeben auf
dem, wie im erwähnten vor
worden ist, was abgesehen
von dem Vertrag zwischen dem
Hofmannen und Mähen



18

Aufsicht 7. Diese Zeichnung
 wie die folgende zeigt,
 beträgt die Länge nach ab = 12 Fuß
 und die Höhe bc = 4 Fuß von c
 nach d steht noch ein 7 Fuß hoher
 Saugstein, damit die Saugluft
 nicht in das Innere gezogen wird
 und von da ab fließt die Luft
 nach 13 Fuß Höhe nach oben über die
 des Ofens. Um nun hier
 nicht eine zu große
 Abkühlung zu vermeiden die
 in jeder Minute ausfließt,
 darf man nicht ein zu großes
 Gefälle zu nehmen ist, folglich
 das Wasser fließt, regulär
 in die Höhe die Ofenwandigkeit
 der fließenden Wasserbad
 nicht hat, und fließt alle
 mittel von Ofenwandigkeit =
 2,1 Fuß, so ist
 M = a x c = 12 x 4 = 48

4 Quadrat Fuß bedeutet und

$x = 5,27$ als Coefficientzahl

$x = 2,1$ Fuß als ^{Wasser} Gyps mitig hat

so ist $M = 4 \cdot 5,27 \cdot 2,1 =$

$= 44,121$ Cubikfuß, da nun

die ganze Wassermenge $134,912$

Cubikfuß betrug, so verbleibt

noch zur Bewegung des Wassers

ein Quadrat $90,791$ Cubikfuß

pro Minute übrig.

Nun geht dieses Wasser an die

Wände hin, welche sich an der Wand

gegenüber, wo es durch die

Wand hindurch geht, so wird das

Wasser durch die Wand hindurch

geführt, so wie auch durch die

Wand hindurch, so wie auch durch die

Wand hindurch, so wie auch durch die

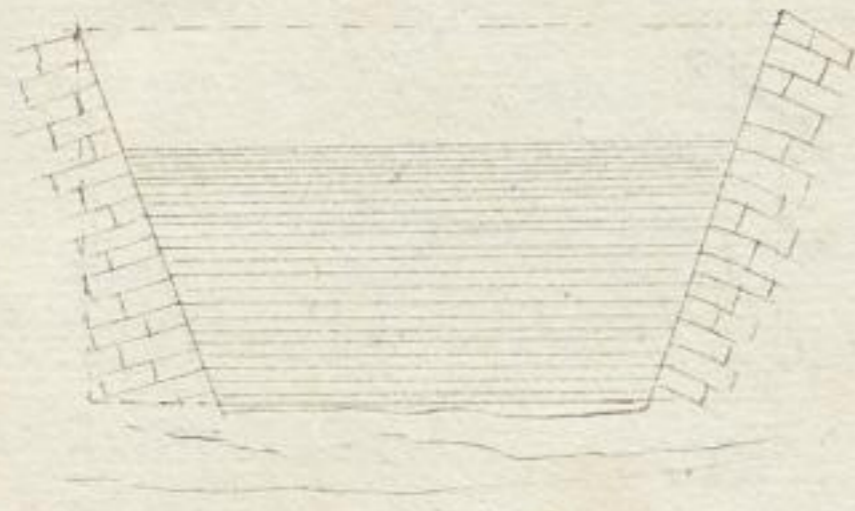
Wand hindurch, so wie auch durch die

Wand hindurch, so wie auch durch die

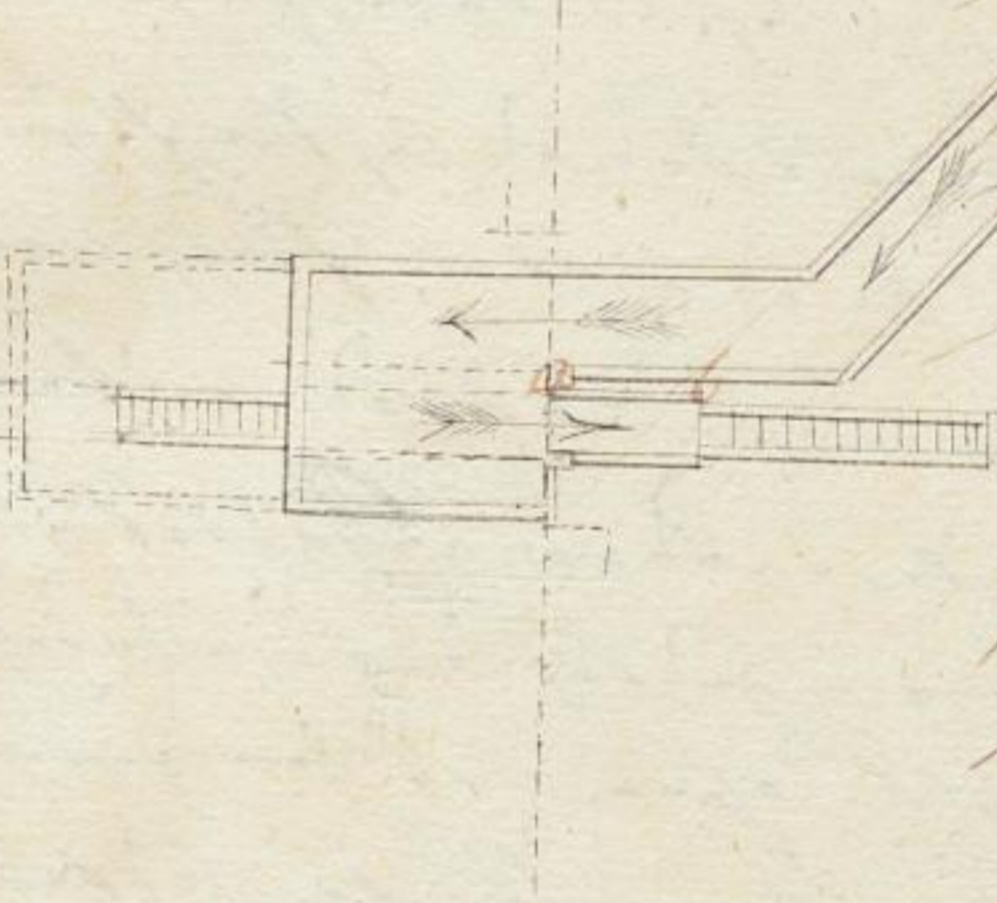
Wand hindurch, so wie auch durch die

Wand hindurch, so wie auch durch die

Wand hindurch, so wie auch durch die



Gama ist statuet die Hoehung
 zuueh 90 Grad — Nun geht
 diese Quader noch 13 La lang
 auf die Galen hin aufsteigend
 dann die Luftströme aufsteigen
 die 12 Ellen lang ^{nordwestl.} die 13
 sind 13 Ellen 13 Ellen in Luft
 und 13 Ellen von der 13 Ellen



Da aber diese Wasserführung
 auf das Rad von einem Wasser
 Torus durchgehend die Luft zeigt
 sehr stark, nehmlich das
 das Wasser durch den
 Luftdruck unter dem
 Windel so gleich in der Luft
 queren einfallen muß, wird
 wohl etwas an der Luft
 zu Oben gleich sehr nichtig
 und es ist das bei jeder
 ein hohen Luftdruck und
 igea nicht auf Kopf zu achten
 ist sondern das Wasser

das Putschium wegen Thurn
mischen muss, so schmeckt ab
doch ob man nicht auf desto
weil man zu wenig, nicht die
Zusammensetzung für Thurn
was das ganz zu kurz ist und nicht
zu wenig in die Thurnzellen
mischeln zu kann, so glaubt
ich nicht das es besser sein kötz
da das nicht an Platz mangelt
die Thurn zu sein nicht
nicht an dem Thurn nicht
Thurn zu lassen nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht
nicht an dem Thurn nicht

Die Schrauben bewegt wenn man
 die Spindel durch die Schraube
 herum und die Schraube
 ganz horizontal gehen lässt
 und diese Schraube ist
 man die Spindelwindigkeit
 auf die Schraube in die
 Schraube zu legen, nach dem Schraube
 eine schraube. Diese hat ist
 stellen ganz und hat die Schraube
 und ist die schraube ganz aufstellt.
 Die schraube die Schraube
 oben an der schraube Schraube
 sollen die schraube in der schraube
 die schraube.

Die schraube die Schraube gehen
 die schraube durch die schraube
 in die schraube und stellen
 in die schraube zu legen
 ist die schraube in der schraube
 geben, in der schraube
 sollen die schraube.

noch diese die ja Gesellen noch
gandau ist, welche derjenige ist,
was überhalb der untern Brust,
gandau ^{die das gültig sind} worden ist, und
fürs unterhalb bleibt. Worin ist
es aber möglich das man diese
Maschine nicht die noch überigen
Gesellen, sehr gut nach sich in
Stückzugung hoch nach oben sonst
für einen Maschinenbau nicht
beim Bau der Maschine wollen man
in sich die Stückzugung beibehalten
so man es möglich ist für ein
Stückzugung nicht für länglich Gesellen,
wider man eine abzugeben
12 bis 13 Ellen hoch über dem
Grund, jedoch wenn es zu einem
Zeit in der Höhe nicht sehr
bequem ist in die Höhe von
einer gewöhnlichen Höhe weg
auf die Höhe zu gehen, und
aber für jetzt bei der Maschine,
beim Bau der Maschine noch nicht möglich

ist, da man noch im Stande ist
 mit diesen Hölzern zu arbeiten
 und Kunstgezeugen die Arbeit
 noch weiter zu halten folglich
 muss die selb stückige Kunst
 stand dieser Gebäude eine
 unentbehrliche Geldvermehrung
 sein.

Abschnitt II.

Von der Feistung und Führung des alten
 Kunstgrabens.

§ 8.

Dieser alte Kunstgraben
 wird oberhalb der Mühle
 durch oberhalb des Landes
 durch die Mühle von der Höhe
 zum Graben fort. In diesem
 Graben muss man sich durch
 gehörigen Prust und diesen
 Mühlen und anderen Maschinen
 man die Arbeit so viel auf

Damit, als ob die an diesem
ausgehenden Lust, beflügelte
Wunder, überaus, das
geschickliche Fest alle zu werden
auch die Mühlengruppe nicht
das ganze Leben des Mannes
die Wichtigkeit der Dinge zu
deuten.

Die in diesen oder Tagen sind
ausgehend, Mittel, das durch
eine ausgehende Mühle, oder
andere Maschinenbau, aus der
gesamten Lust, überaus
in diesem zum Fruchtbaren
Mühle oder Maschine aus
sowohl als auch das
ausfallen; auch die Quill aber
das von der Mühle oder Maschine
man, wie auch von dem
Lust, die in dem Grund, überaus
überaus, die in dem
den in dem Leben zu überaus

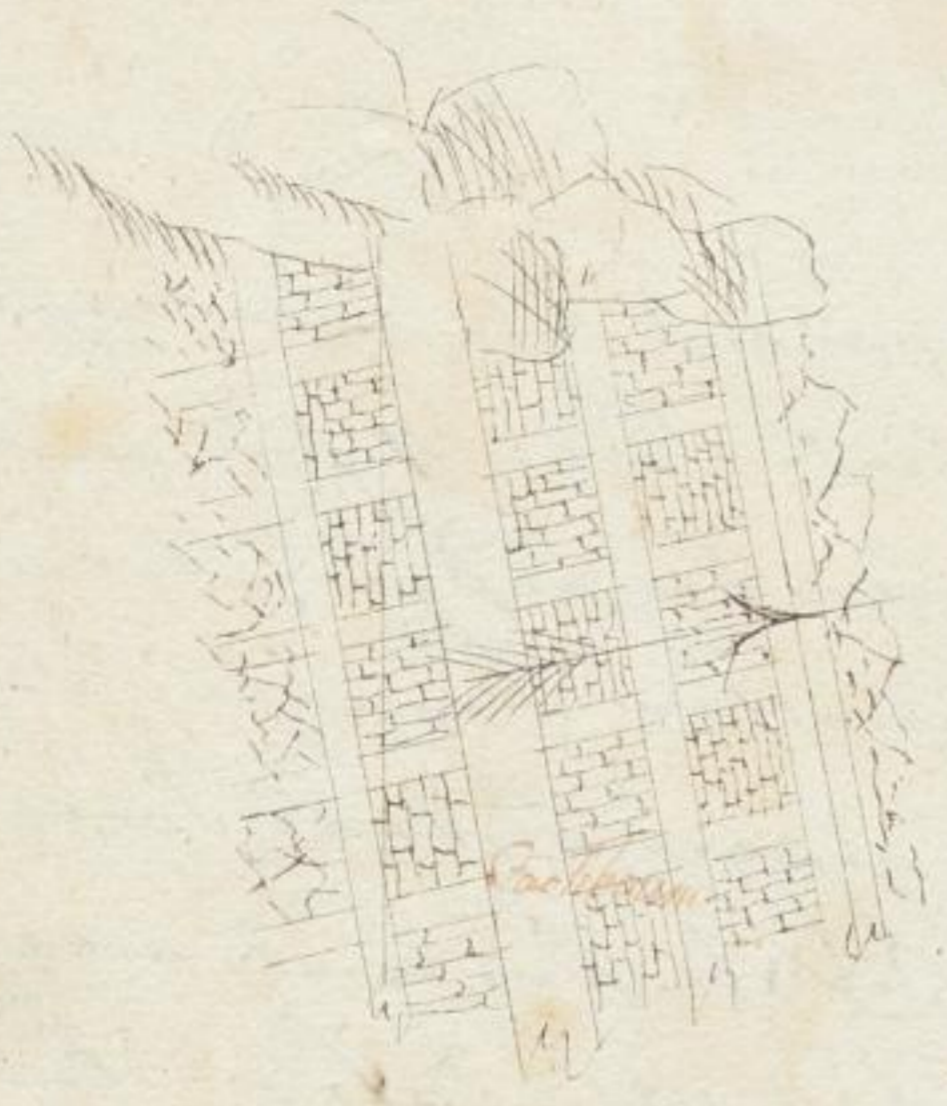
zuleiten.

Diese Anlagen oder Dämme sind
 ununterbrochen aufeinander
 Das constant und abwärts;
 natürlich man hat Holz aus
 Lössen 2., Lössen 3.,
 von Stein und Holz, 3.,
 4. Wasserröhren sowohl ganz
 von Holz als auch von Holz und
 Stein, und endlich 5. Steinig
Lössen und Steindämme.

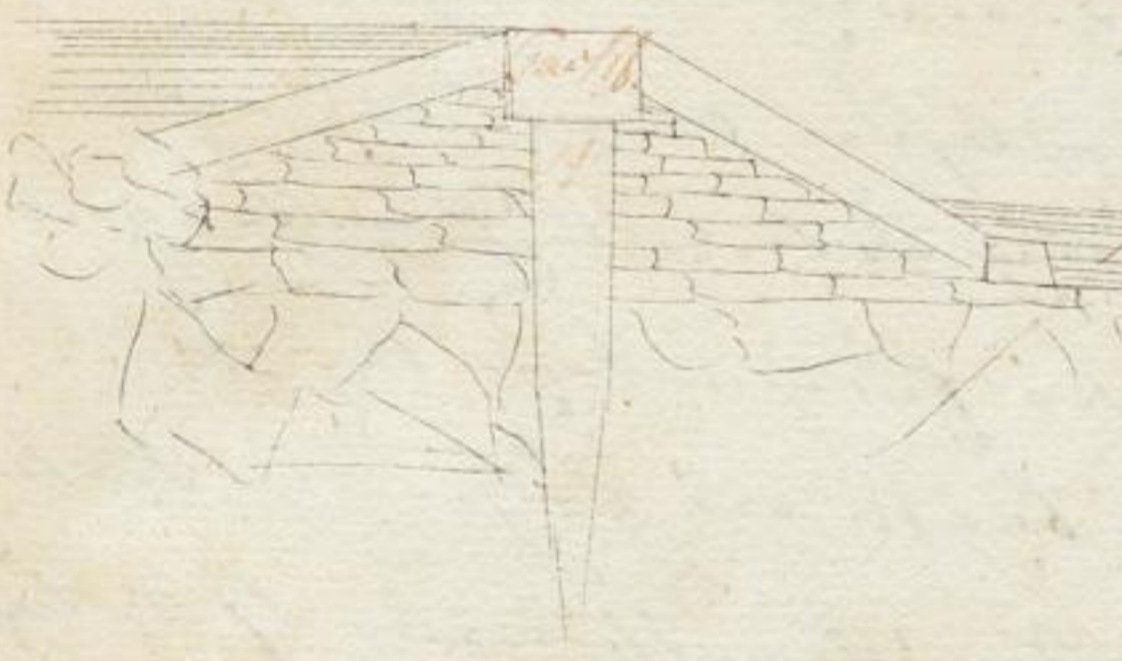
Die haben abwärts abwärts mit
 nach dem Wasserkreislauf
 natürlich mit dem Stein
Lössen.

Diese Anlagen sind zum Nutzen
 in jeder Hinsicht über dem
 Fluss angebracht, wo es
 dem Nutzen sehr oft
 man zu geben, an einer
 vorliegenden Wasserröhre
 angebracht und eingehalten ist

und in der That das Nothweilige
 fucht, das auch nach Tugend
 gegen sich selbst Flügel machen
 was sich im andern das Gylten
 gebauet und gewirchet, denn
 Gerechtigkeit ist die flüchtige
 Lichter. In der That ist die Tugend
 sollte dann das auch das Oben
 flüchten die flüchte liegt ist die
 jauchzt die die Tugend mit sich
 Tugend durch angibt die das die
 was die gewirchet was die Tugend
 oben die was die Tugend
 die Gerechtigkeit die Tugend
 zu flüchten, was auch alles das
 Tugend die Tugend die Tugend
 oben die was die Tugend
 die Gerechtigkeit die Tugend
 nicht zu Tugend gebauet was die



Dann produziert sich oft große
 Paritätigkeiten geschahen wieder.
 Dieser Saibbaum hat noch
 zu seiner Grundastigung oben
 das so auf die Maassung geht
 alle Stellen nicht Durchfall
 die nicht in die Form eingewandt
 sind. Man sieht alle Stellen
 sowohl des Saigs als auch
 nach der Saigsaufgang
 zeigen wie bestehende Saigsa
 zeigt, so dass die Stellen
 nicht bilden, und die Saigsa
 die Saigsa auf machen, welche
 die Saigsa nicht in Stellen
 sondern Saigsa aufgeführt
 und aufgeführt sind.
 So befindet sich in Stellen
 die Saigsa von Saigbaum
 aufwärts die Saigsa
 die Saigsa, so auch
 nicht nur die Saigsa
 Saigsa mit Saigsa einguligt

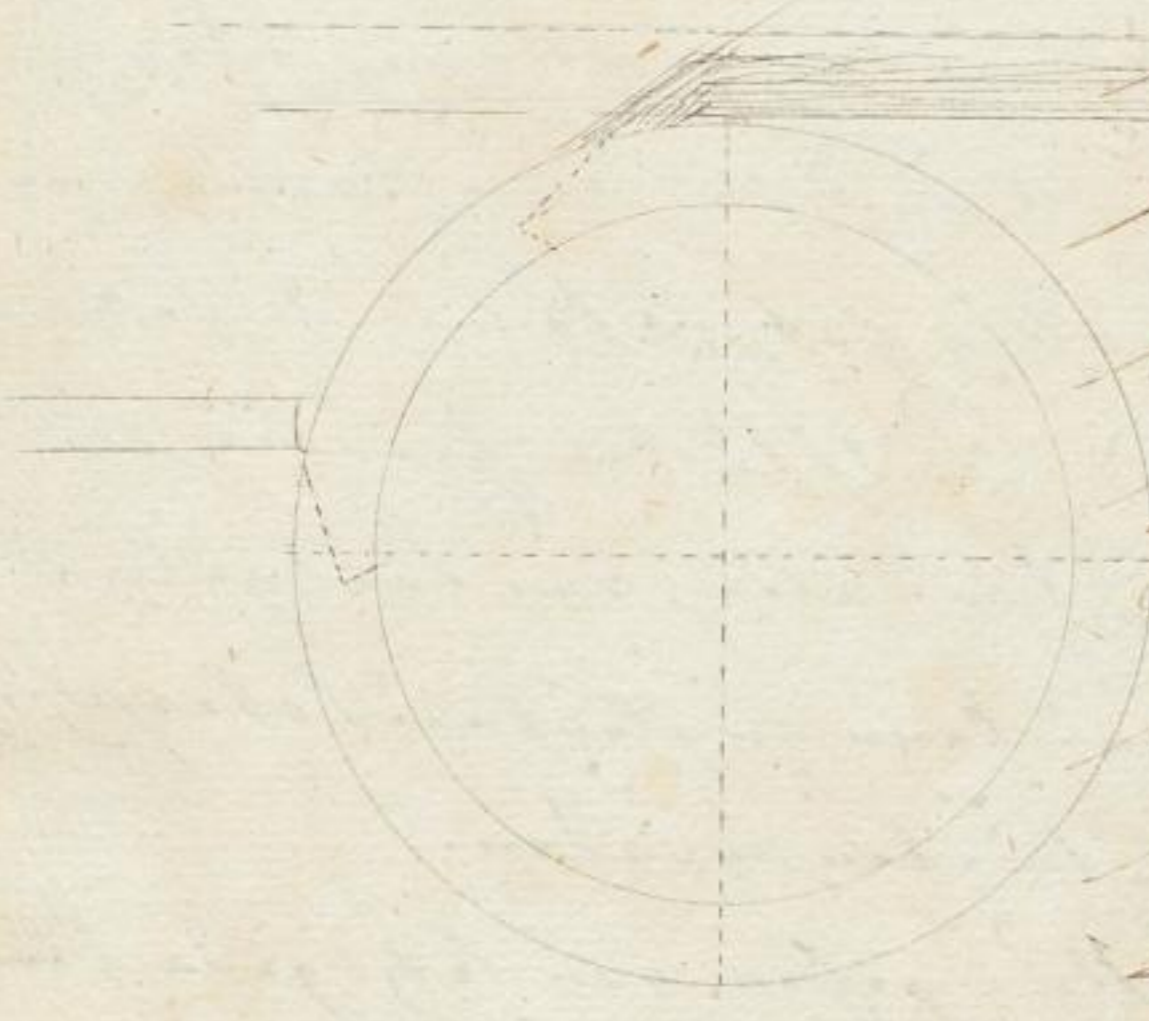


ist und auf diese Zukunft
folgende Jahre 4 Jahre mit
verminderter Aufsicht und
zu oberst dem von oben her
übertragen ist, so dass man
gerade das was man, man
von dieser Verminderung kann
mit Sicherheit nicht mehr hoffen
zu lassen braucht als man
nötig hat. Gleich mit der
dieser Verminderung befindet
sich das was Holzwerk. Hier
dieser Verminderung alle Stellen
liegt als die Querschnitte und
dieser wird ist, ohne die
das sich bei der Verminderung
reguliert. Hier, da aber die
Verminderung mit der Querschnitt
sich in einer Ebene liegt,
unter dieser befindet sich
bei der die man mit allen
weiterhin ist dieser Stelle

beständig stehen alle die Gänge
 der Jagde liegt; nachzuliegen
 geht unter dieser Gänge
 Jagde ein Holzmann Gänge
 mag, was die Gänge aus dem
 Wasser und Fängen abläßt
 hat und in die Waage setzt
 Nicht was man dieser Jagde
 befindet sich bei der Gänge
 dieser Mühle, welche ein
 Lagers mühle und Maßgang
 hat und was unter schlägig
 ist das Lagers mühlen und hat
 alle 18 Jere unter der Mühle
 alle Gesellen. Gleich unter
 dieser Gänge sollen die Wasser
 bei von der ober schlägigen
 Mühle was, was von dem neuen
 Punkt Gänge was man mit der
 Lagers mühle in dem alten
 Punkt Gänge.

28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40

Wenn bescheiden sich noch andern
Gardensas bis obershalb der
Fuldhauptel nach St. Trinitas
Klutter die alle d'ellen mit
und ubigend mit gewislich
mit d'arad manes ungeschuldigen
ofugestigen d'el von dem letzten
Klutter mag bescheiden sich
bey d'arad d'heilung der d'oben
unghelich d' gehen ofugestigen
d'heilung d'oben unghelich in d'el
Klutter unghelich auf d'arad
Fuldhauptel auf d'el d'el und
alta Klutter unghelich bey d'
unghelich in d'heilung gesetzt
in d'el, unghelich d'oben d'el
unghelich zu bescheiden d'el
und d'el d'el, die oben d'el
unghelich in d'heilung gesetzt in d'el
d'el d'el d'el ist d'el d'el
und d'el d'el d'el, d'el d'el
d'el auf d'el d'el d'el
von d'el d'el d'el d'el



auf den 3^{ten} über den Mittel
 ein beständiges Signa mega
 naldenst, ad vollendet bei
 abzugese 152, 1 Subitflust
 Minuta Crastlagmasder da
 von den Halb 4^{ten} Gänge/tonen
 was Gänge geschrieben wurden
 4^{te} Gänge pro Minuta, was
 aber die Leser keine Minuta
 was sie nicht in der Form ist
 4^{1/4} bis 4^{1/2} Gänge
 Das sind die wahren da in
 einem Subit flust von 18
 und hat 96 Signale und ist
 22 so wie es geschrieben ist, ad
 bei abzugese 146, 5 Subitflust.
 Crastlagmasder pro Minuta
 5^{3/4} Gänge hier ist das
 was auf den 18^{ten} Signale.
 von den wahren Mittel ein.
 Nicht es gibt die Fall ein das
 man die was in dem einen
 schon beschrieben sind.

unterirden nicht ganz adua gan
nicht auf das neue Kunstguy
vollig hat, so können diese
in Grund, Tüben gruben bis
auf das alte Kunst und gelaidet
und kann zugleich mit oberfläch
behalten werden.

Man gehen von letzter gedachten
Grubbaum des Maßgraben
37 1/2 Länge und 12 Ellen Breite an
Gänge des Galdein bis
wo die Grund Tüben sich aus
schließen, diese sind 54 Ellen
lang bis an Scheitel des Berg,
sodass 12 Ellen unterhalb
von gehen wieder ein Grub
Maße bis 2 auf das Kopfhaus
sodass diese Grund Tüben sind
29 1/2 bis an den Scheitel des
Berges lang.

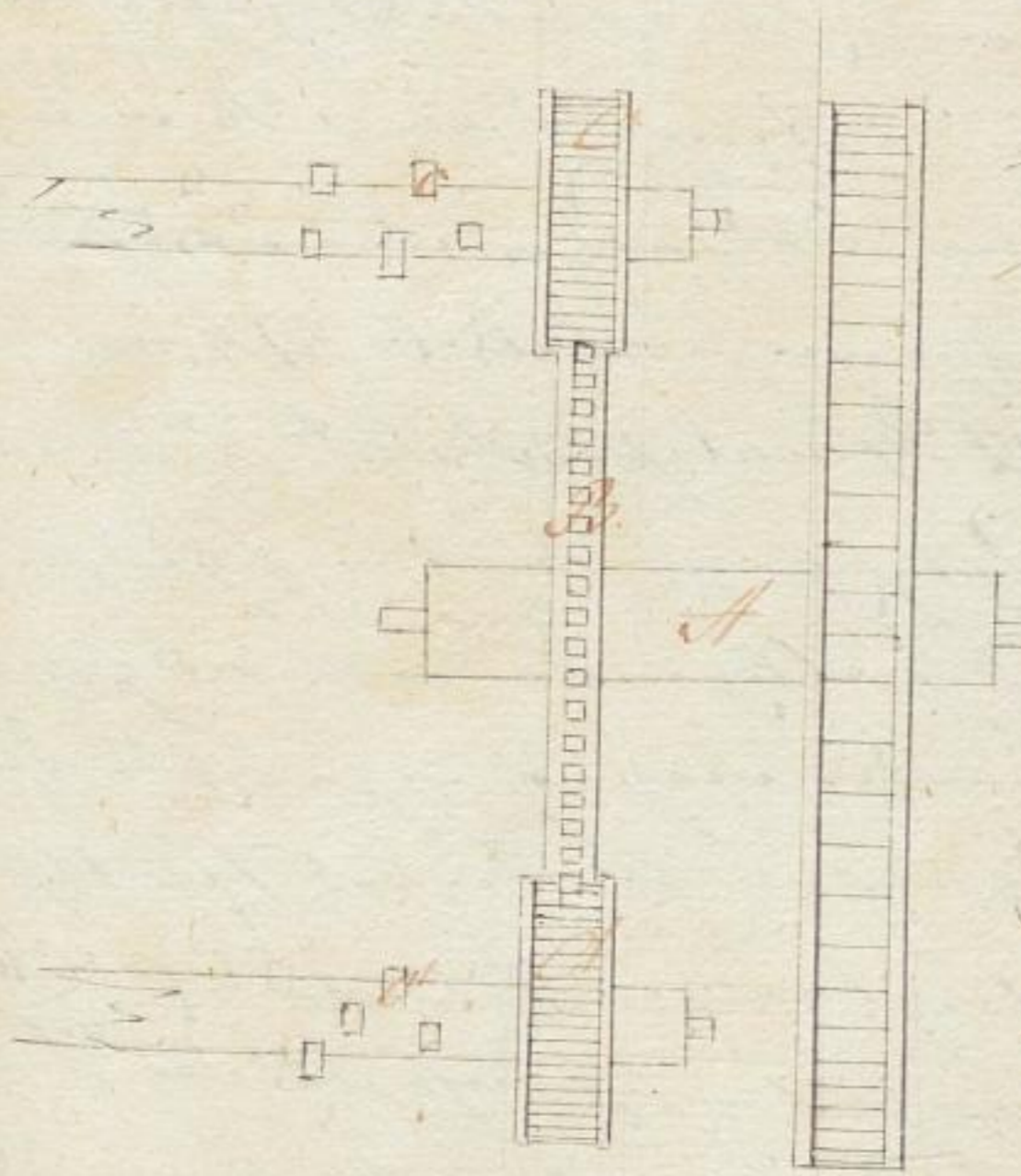
Da nun diese Maßgraben
abgemessen 15 1/2 Tüben sind
Grublagern des 110 Minute Galdein

So ist es nun abgemessen 49,5
 Fuß hoch. Pro Minute auf der
 Postenrad abgemessen folgt
 sich bleiben noch auf der Posten
 rad 10 1/2 Fuß hoch. Postenlag
 nach unten.

S. 9.

Die neue Postenlag ging auf
 ein 1 1/2 fl. hoches 7 1/2 Schaufel
 und 1 fl. 12 sch. weit gepflanztes
 oberflächliches Rad, welches
 mittelst eines Postenlagers,
 12 Fuß a. d. Satz zu 3 Schaufeln
 in Bewegung setzt; ungleich
 der Postenlager ist folgendes
 Rad eingewickelt, ein auch
 bei der Hand die noch weiter
 zu laufen.

Die die Stelle A ist ein
 Wasser und B angeblich das
 96 f. und 5 1/2 sch. hoch
 hat; dieses geht zu beiden Seiten
 in 2 Doublingen (1 mal 44 f. hoch)
 haben an der Stelle A die



die Substanz / so weit in geschlossener
 die die Folge derzeit in stalt die
 Substanz nach gemessener Das
 in Samengung furen,
 Sag die oben namige Substanz
 Durchschlag wasser vollen das die
 Wasser ad die Mischung in der
 Mischung Durchgang folgt die
 die die Mischung noch abig die
 14 1/2 Durchgang vollen und wasser
 auf mit der Substanz ganz
 genau abes in die Die die
 Stellen die die Substanz
 geben sich die die Substanz
 die die Mischung in der Mischung
 geben in der Mischung
 Durchgang stellt ab. 14 1/2 =
 42 Mal: pro Mille. Die die
 selbst sich die die Mischung in
 sich selbst. Die die Mischung
 die die Mischung die die
 Radius von Wasser 7 1/2
 beträgt und von Wasser 12 1/2
 so wasser auf die die die
 die 1:2 zwischen Wasser und

27

und Vergleich ist dieses Verhältniß
nicht nicht ganz genau. indem
das Radius von Strassburg
zu Strassburg selbst und von
Vergleich aus 1 fl. 14, 5 sind: polyg.
für noch 7 sind: gleich also das
Verhältniß habe können nicht von dann
abwärts sind: dem selbst für
aber das Verhältnis des Verhältniß
sind zu dem ungleichem Verhältniß
müssen das Verhältniß genau
halten wie 1: 1/2 wenn das
Verhältniß nicht sagen soll so das
wenn das Verhältniß selbst solches
hat gleichem die sagen wie
indem der größtmögliche sein
das Verhältnis zu was zu bringen
so was aber für das Verhältniß,
nicht nicht ganz genau sondern
wegen Verhältniß das Verhältniß
was zu solchen sind: Verhältniß
Nun ist das aber auch möglich
zu erfahren nach obigen Daten
wie viel man für jedes Zeit

dieilägen fraft gab, um die
 zu bringende Last mit dem
 größtmöglichen Fleiß zu be-
 ringen; daher soll die fraft
 zu bestimmen ^{die fraft nach dem Fleiß} man nur
 die in dem Mißstand gefundenen
 Abweichungen a. 107,5 Fuß mit
 der Gewichtszahl 1000000
 multiplicieren was hier obige,
 siehe 50tt. betragen könnte $107,5 \cdot 1000000 = 107500000$ die
 fraft die auf das Abtragen
 wirkt wobei hier oben auf die
 Last eine Division $107500000 / 1000000 = 107,5$
 gemacht ist.

Da nun mit diesen noch andern
 fraft 12 Sätzen a. Satz zu 3 Sätzen
 mit gehöriger Aufmerksamkeit
 befaßt werden; so sagt man
 großmüß die zu bringende Last
 sagen? Dies wollen wir auf folgende
 Art fest bestimmen.

1.) Sagen man das Gewicht einer
 Last zumal zu bestimmen und

Multiplizieren d. mit der Qu
zahl hochstempel die auf einer
mal gegeben werden und zum
Loff werden. wie folgende
Rechnung zeigt.

Multipliziert d. was ein jeder ein
Stempel 17 Ellen oder 14 Fuß lang
ist, so ist das, dann nach einander
cubisch zu nehmen

$$= 14 \cdot 12 \cdot 7 = 1176 \text{ Fuß Kub.}$$

Da nun nachher davon 400
Füß ein ein Kubikfuß durch
Zahl worden diese Stempel
nehmen = 0,0345 H. wiegt
so ist das Gewicht eines Stempels

$$= 1176 \cdot 0,0345, \text{ also}$$

= 40,572 H. Dies zu dem
man aber das Gewicht eines
Stempels noch rechnen. welche
die obgenannte in Durchschnitt
80 H. betragen konnte folglich
das ganze Gewicht = 120,572 H.
betragt.

Da nun bey jedner Stelle eine
jeden Ort zu einem Ort
42 Subunden gegeben worden
so ist die gesamte Last die
auf beyden Stellen liegt,

$$= 120,572.18 = 2170,29 \text{ t.}$$

welches man nun das in
Jahre des Stoffs in der
gefu als das Gewicht und aus
den Grundwissen also

$$5125 = 1708 \text{ da ist}$$

$$5125 - 1708 = 3417 \text{ t.}$$

man sieht, da man die zu be-
trachtende Last 2170,29 t. be-
trachtet, so bleibt noch für die
Güter selbst die Masse die
gehörige Beschleunigung
mit zu thun,

$$3417 - 2170,29 \text{ t.} =$$

$$= 1247 \text{ t. übrig.}$$

Daher wird man auf in der
sich die Größe der Bewegung
zu bestimmen mit welcher

aus dieser Folge gehen alle
 dieser Lasten für den Glanz nicht
 also bestimmen, dass man
 nicht auf die Gusswendigkeit
 des Gussstempels zu achten und nicht
 diese zu finden das man sich
 aus folgenden Formeln berechnen

$C = \sqrt{Wg}$, wo C die
 zu findende Gusswendigkeit
 W das Gewicht des in Formen in
 einer Stunde zu gießenden
 in Saizigen Kupfers ist, g das
 Gewicht des Gussgusses, so ist

$C = \sqrt{17,577 \cdot 0,58 \cdot 1}$
 = 10,07 Saizigen Kupfers
 die Gusswendigkeit der Guss
 Stempel. Demnach wird man
 die Gusswendigkeit der nach
 folgenden Formeln berechnen

$P = C \cdot M \cdot S$, wo C die
 zu findende Gusswendigkeit
 M , S , M und S Gewicht des
 Stempels so ist

P=1007.120,572 = 1714/10
folgt es wie das Fach für die
mit einer Anzahl von 1714/10
Hierauf sind die Gänge stellen

S. 10.

Nun gehen die benutzten
Wasser von ein und aus und
und, inclusive davon von
und Wasserstand in einem
steht bis wir die in der
sichal lassen, dieses geht
Orte an Gängen der Gebirge
zu, bis zu den unteren zu neuen
Gestaltung Gottes geschehen
Wasser; dieses ist ein
und ein bis ein selbst
indem es sichtbar ist, damit
von den Gängen von Gebirgen
gebaut werden in der obersten
Wasser nicht gemacht werden
Lassen nach den unteren für den
Lassen. Unbedingt ist es an den
Lassen nach den Regeln zu sein.

mit den mit folgenden ad man
 versuchen und gut bis dahin
 25 Tausend Taler, wobei
 laut noch gleich mit falls
 die oben erwähnte die Kraft
 Schlag von der Kunstgezug
 die Beschleunigung, Teil
 von der Hoffnung Gottes.
 Mit diesen ja nicht lassen, sondern
 werden in der neuen Wäpfer
 3 Taler in dem die begeben
 zahlung, doch das von den
 haben und alle Opfer sind ganz
 schenkt und ein Nachkommen
 von den haben und alle sind
 geschicklich, von dem ja
 jedes ^{das} Taler a. L. z. 5 Taler
 in Bewegung, wenn jedes
 80 Taler, die Schlag
 pro Minute haben und macht
 10 1/2 Taler die alle, wenn
 7 Taler, folglich sind jedes

Manzahl 315 mal pro Minute
auf seine Fortgänge, Das aber
unmöglich ist, weil man schon bei
schweben worden ist.
Das Hofgericht hat jetzt bei
20, 3 Subilhaftigkeit schlag worden
O Hofgericht in Samung und
auf die abweichende befristet
Lohn Hofgericht 8 Hofgericht

D. 113

Es hat mir aber die Gubung
gebunden sein Gussung Galt
nach 2000 Pfundung waschig
nen nicht ist ein Stück
und Stück zu unterhalten
Möglichkeit auf die Gussung
Anstalt der Gussung
ein Stück Gussung. Stück Gussung,
Lohn ist zu 1000 Stück Gussung
belagt, so auch das Stück
Gussung doch unterhalten werden
nicht man mit der Gussung
das Stück Gussung Stück Gussung

Durchschlagig ist, so wird man
 die Hofen von den inobachtlichen
 Gesellschaften bey den Mann
 geschung ^{zugleich} und halten müssen
 so sind bey diesem Schlag
 2. fünfzehn, Gaf alle wochan,
 die wochan aber das aben
 und nicht ist, sind die Hofen
 fallen in Solten zu sein, die
 auf das 2. zu fallen,
 die fünfzigung erhalt
 sein Hofen ungleich
 andern Schwaizentrich, die
 zusehen die Gueder Hofen
 und Angewandte Gange
 liegt, und von wo aus dem
 die fünfzehn davon ab
 geht die in das Dorf Gueder
 Dorf. Die geht so nach dem
 in der Guel Gueder liegt und
 in der Guel Gueder, wo aus
 die letzten die Hofen auf

Kunstgrad abgegrubau worden

H. H. H.
Bau so auch noch ein Kunst-
grad auf den Bergbau liegt
sehr unterschieden worden, was
jetzt abwechselnd mit einem Mann
schon belegt ist, weil das
das erste Erzgruben, von denen
mit der Hoffnung durchschlagig
ist. Dieser Kunstgrad hat
seinen Ursprung aus dem
dem Bergbau, und aus
dem Bergbau Schlusstein
werden in demselben dem
genannten Erzgruben und Erzgruben
Kunst gelehrt, und werden so
dann in einem Kunstgrad man
hört auf das hat gelehrt.
Zusätzlich habe ich
alle diese was ich besuche
von demjenigen Gebirge aus
geführt haben, die das Gebirge

gebauete Mann Goffmann Gollat
zu unterhalten hat, will ich
mit in die stüben eines Recapi-
tulation darub so außstellen

Recapitulation

1700 So betragt die ganze
Lohn des Mann so außgeben
wora so abes 1795 So thut
zugedacht mit 1700 thut
übermalt wird, 157 So davon
für Hofen die in ganze Hofen
geleinbau ist.

Das alle so außgeben bit
an die Maßmann betragt
157 So.

Die Abzug Hofen bit an der
Lohn 141 So.

Das Lohn bit an die unteren
Hofen 619 So folglich
betragt die Geben Länge
bloß für Mann Goffmann
Gollat betragt in

Summa 3217 So:

Das Geyllschaffler Stumpf
den beborget seine Länge auch
bis auf den letzten auf 1655 So
und 596 wert auch bis auf die
Ladstube folget

Summa: 1094 So:

Was das Stumpf geabten für
den Längs sind beborget ist
solches von Geyllschaffler
446 So zugeteilt und so dem
160 So offnen: In dem geht
auf den Geyllschaffler mit 12 So
geabten die abbruch ist in dem
Geyllschaffler 48 So offnen
250 So in Koffen, so dem 3 So
wird das offnen bis auf den Geyll
schaffler, dann wird das 7 So bis
auf den Längs und unter
Gelbdruckelben wird das 14 So
in Koffen bis auf den Stumpf
das laut noch ein geabten und
den Koffen des Längs

in dem Schützenstift
und 21^{te} Laug ist.

folglich hat das Schützen
bündel eine Länge von 21^{te}
zu einem Schützenstift
2 zum Schützenstift und 4 zum
Gesellenstift und

Summa 63 80 La Gaben
Länge in baulichen Sachen
zu erhalten.



Anmerkungen

- 1. Nicht gebohren zur Bergschraube nicht
- 2. Vorgerichtet in einem von Kupferblechen gebildeten
- 3. Nach dem Bau
- 4. Nach dem Bau
- 5. Nach dem Bau
- 6. Nach dem Bau
- 7. Nach dem Bau
- 8. Nach dem Bau
- 9. Nach dem Bau
- 10. Nach dem Bau
- 11. Nach dem Bau
- 12. Nach dem Bau
- 13. Nach dem Bau
- 14. Nach dem Bau
- 15. Nach dem Bau
- 16. Nach dem Bau
- 17. Nach dem Bau
- 18. Nach dem Bau
- 19. Nach dem Bau
- 20. Nach dem Bau
- 21. Nach dem Bau
- 22. Nach dem Bau
- 23. Nach dem Bau
- 24. Nach dem Bau
- 25. Nach dem Bau
- 26. Nach dem Bau
- 27. Nach dem Bau
- 28. Nach dem Bau
- 29. Nach dem Bau
- 30. Nach dem Bau
- 31. Nach dem Bau
- 32. Nach dem Bau
- 33. Nach dem Bau
- 34. Nach dem Bau
- 35. Nach dem Bau
- 36. Nach dem Bau
- 37. Nach dem Bau
- 38. Nach dem Bau
- 39. Nach dem Bau
- 40. Nach dem Bau
- 41. Nach dem Bau
- 42. Nach dem Bau
- 43. Nach dem Bau
- 44. Nach dem Bau
- 45. Nach dem Bau
- 46. Nach dem Bau
- 47. Nach dem Bau
- 48. Nach dem Bau
- 49. Nach dem Bau
- 50. Nach dem Bau

Grundris

Das Berggebäude Neu Klaffung Gottes Feger zu Breunsdorf, welches
 daraus zu sehen wie davon angelegte Mühlgraben, aus der Strigis
 Bach von dem Mühlgraben der Bergschraube Mühle bei A. abgeleitet und
 wie dieser Fährweg bis an das neue Mühlgraben bei B. ist. Die
 das alle Mühlgraben von der Strigis Mühle bei C. und dessen
 die unter Wehre bei D.



1. Die Höhe der Berge
 2. Die Lage der Städte
 3. Die Lage der Klüfte
 4. Die Lage der Gruben
 5. Die Lage der Wasserfälle
 6. Die Lage der Brücken
 7. Die Lage der Mühlen
 8. Die Lage der Bergwerke
 9. Die Lage der Bergstädte
 10. Die Lage der Bergwerke
 11. Die Lage der Bergstädte
 12. Die Lage der Bergwerke
 13. Die Lage der Bergstädte
 14. Die Lage der Bergwerke
 15. Die Lage der Bergstädte
 16. Die Lage der Bergwerke
 17. Die Lage der Bergstädte
 18. Die Lage der Bergwerke
 19. Die Lage der Bergstädte
 20. Die Lage der Bergwerke

Genetis

des Berggebirge. Neue Messung Gottes. Fige. zu Breunersdorf. Befehle
 voraus zu erklären wie davon angelegt. Wassergraben, aus der Strigis
 Bach von dem Hauptgraben der Bergstädte Müdele bis H. abgeleitet und
 wie dessen Fortführung bis an das neue Pumpgraben bis B ist 2^{te} die Ableitung
 des alten Pumpgraben von der Strigis selbst. bis C. und dessen Fortführung bis an
 die untere Mühle bis D.



Stammung

- 1. Mühle gebohren von Bergschmelzer Meißel etc.
- 2. im Jahr 1710 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 3. im Jahr 1711 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 4. im Jahr 1712 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 5. im Jahr 1713 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 6. im Jahr 1714 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 7. im Jahr 1715 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 8. im Jahr 1716 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 9. im Jahr 1717 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 10. im Jahr 1718 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 11. im Jahr 1719 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 12. im Jahr 1720 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 13. im Jahr 1721 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 14. im Jahr 1722 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 15. im Jahr 1723 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 16. im Jahr 1724 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 17. im Jahr 1725 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 18. im Jahr 1726 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 19. im Jahr 1727 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 20. im Jahr 1728 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 21. im Jahr 1729 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 22. im Jahr 1730 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 23. im Jahr 1731 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 24. im Jahr 1732 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 25. im Jahr 1733 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 26. im Jahr 1734 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 27. im Jahr 1735 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 28. im Jahr 1736 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 29. im Jahr 1737 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 30. im Jahr 1738 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 31. im Jahr 1739 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 32. im Jahr 1740 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 33. im Jahr 1741 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 34. im Jahr 1742 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 35. im Jahr 1743 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 36. im Jahr 1744 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 37. im Jahr 1745 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 38. im Jahr 1746 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 39. im Jahr 1747 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 40. im Jahr 1748 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 41. im Jahr 1749 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 42. im Jahr 1750 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 43. im Jahr 1751 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 44. im Jahr 1752 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 45. im Jahr 1753 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 46. im Jahr 1754 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 47. im Jahr 1755 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 48. im Jahr 1756 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 49. im Jahr 1757 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 50. im Jahr 1758 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 51. im Jahr 1759 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 52. im Jahr 1760 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 53. im Jahr 1761 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 54. im Jahr 1762 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 55. im Jahr 1763 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 56. im Jahr 1764 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 57. im Jahr 1765 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 58. im Jahr 1766 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 59. im Jahr 1767 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 60. im Jahr 1768 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 61. im Jahr 1769 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 62. im Jahr 1770 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 63. im Jahr 1771 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 64. im Jahr 1772 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 65. im Jahr 1773 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 66. im Jahr 1774 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 67. im Jahr 1775 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 68. im Jahr 1776 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 69. im Jahr 1777 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 70. im Jahr 1778 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 71. im Jahr 1779 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 72. im Jahr 1780 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 73. im Jahr 1781 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 74. im Jahr 1782 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 75. im Jahr 1783 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 76. im Jahr 1784 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 77. im Jahr 1785 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 78. im Jahr 1786 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 79. im Jahr 1787 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 80. im Jahr 1788 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 81. im Jahr 1789 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 82. im Jahr 1790 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 83. im Jahr 1791 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 84. im Jahr 1792 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 85. im Jahr 1793 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 86. im Jahr 1794 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 87. im Jahr 1795 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 88. im Jahr 1796 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 89. im Jahr 1797 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 90. im Jahr 1798 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 91. im Jahr 1799 von dem Bergschmelzer Meißel etc.
- 92. im Jahr 1800 von dem Bergschmelzer Meißel etc.

Genealogie

Der Bergschmelzer Neue Klöppelung Gottes Fugl zu Brunnensdorf, Meißel
 wurde im Jahr 1710 von dem Bergschmelzer Meißel etc. angelegt.
 Die Mühle bei 1. abgeleitet von
 der alten Klöppelung des Bergschmelzer Meißel etc. bei 1.
 und dessen Klöppelung bei 2.
 die unter Meißel bei 3.

